

in einen beinahe flüssigen Zustand versetzt, und durch Hämmern verbindet.

**Anschwellung**, die Verstärkung, welche eine Säule in ihrer Mitte oder auf dem untern Drittel ihrer Höhe erhält (siehe auch Entasis).

**Anschwemmen** nennt man es, wenn ein fließendes Wasser den Sand, welchen es mit sich führte, an einem Orte ablagert. Angeschwemmter Boden ist daher solcher, welcher sich an einem Orte, wo früher Wasser war, erzeugt.

**Ansicht**. Die Zeichnung eines Gegenstandes, wie er sich dem Auge, von vorn betrachtet, darstellt. Daher wird namentlich eine Facaden-Zeichnung eine Ansicht genannt.

**Anspitzen**. Einen Gegenstand mit einer Spitze versehen; so werden die Pfähle, welche zu einem Pfahlrost eingeschlagen werden sollen, angespitzt.

**Anspreizen**. Einen Gegenstand gegen einen andern mit einer Spreize (s. d. A.) stemmen.

**Anstauen**, siehe Andämmen.

**Anstoßen**. Das erste Verderben eines Holzes durch Feuchtigkeit.

**Anstoßen**. Hölzer ihrer Länge nach, ohne eine besondere Vorrichtung zur Verbindung, an einander legen. Näher bezeichnend nennt man diese Arbeit auch stumpf an einander stoßen. So werden z. B. Balken auf einer Unterstützungsmauer zusammengestoßen (s. d. A. Stoß).

**Anstreichen**, siehe Anstrich.

**Anstrich**. Der Farbüberzug, welchen Gegenstände erhalten. Das Wort wird hauptsächlich nur dann gebraucht, wenn andere als Kalkfarben zur Anwendung kommen. So sagt man: der Anstrich der Thüren, der Fenster, nicht aber der des Hauses, wo Abfärbung (siehe Abfärben) gewöhnlicher ist. Bei dem Anstrich hat man besonders darauf zu sehen, daß die Delfarbe eine gewisse Zähigkeit habe, und mit Anwendung einiger Kraft aufgestrichen werde, so daß der jedesmalige Farbüberzug sehr dünn werde. Ferner muß namentlich bei Holz mit starken Fasern darauf gehalten werden, daß der Pinsel in der Richtung dieser Fasern, niemals aber quer über dieselben hinweg geführt werde.

**Ante**, fremde Benennung für Eckwandpfeiler (s. d. A.).

**Antichambre** für Vorzimmer.

**Antrag**, s. f. A.

**Antragen** nennt der Maurer die Arbeiten, durch welche er einen unebenen Abpuß dadurch eben macht, daß er an den tieferen Stellen die Stärke des Putzes vermehrt, d. h. mehr Mörtel anträgt. Auch nennt

man überhaupt das Anfertigen des Putzes das Antragen desselben.

**Antreten**. Das Anfangen einer Treppe. Man sagt: die Treppe tritt hier an. Daher

**Antritt**, diejenige Linie im Grundrisse, wo eine Treppe anfängt.

**Antrittsstufe**. Die erste Stufe einer Treppe. Ist dieselbe von Holz, so wird die Antrittsstufe aus vollem Holze gemacht, und heißt alsdann Blockstufe (s. d. A.).

**Anwalzen**. Lasten mittelst Walzen herbeischafter; so werden die Sandsteine bis zum oder bis unter das Gerüst, auf welchem sie in die Höhe gehoben werden sollen, angewälzt.

**Anweisen** für das in der Kunstsprache gebräuchlichere Abweisen.

**Anwerfen** ist die Arbeit des Maurers, mittelst welcher er die erste Mörtellage auf eine abzurufende Wand bringt. Wenn nämlich der Abpuß an einem Gemäuer gehörig haften soll, so müssen sich zwischen den Steinen tiefe und vom Mörtel freie Fugen befinden. In diese Fugen muß der Mörtel des Abpußes eingreifen, welches nur dadurch möglich wird, daß derselbe mit Gewalt gegen die Mauer geworfen wird. Zu dem Ende legt der Arbeiter eine gehörige Quantität Mörtel auf das Reibebrett, welches er in der linken Hand hält, und wirft ihn von da mit der Kelle, die er in der Rechten hat, gegen die zuvörderst gehörig angefeuchtete Mauer.

**Anwurf**. Der gegen die Mauer geworfene Mörtel, bevor derselbe gehörig abgerieben und ein wirklicher Abpuß wird. Abgerieben darf dieser Anwurf nicht eher werden, als bis das Trocknen so weit vorgeschritten, daß sich in demselben kleine Risse zeigen.

**Anziehen des Mörtels**. Das Einziehen des Wassers aus dem Mörtel in die Steine, oder das Verdunsten des Wassers aus demselben, nachdem er beim Mauern zwischen dieselben gebracht, oder beim Abpußen gegen dieselben geworfen wurde. Beim Abpußen muß dieses Einsaugen und Verdunsten des Mörtels immer stattgefunden haben, bevor man zu seiner ferneren Bearbeitung schreitet. Je besser die Steine des Gemäuers sind, je schneller geht auch dieses Anziehen, sowohl beim Mauern als beim Abpußen, von Statten. Dagegen ziehen schon gebrauchte, besonders aber feucht gewordene Steine, nicht gut an.

**Appareille**, gleichbedeutend mit Auffahrt (s. d. A.). Auch nennt man so die Fässer zur Aufnahme des Kothes bei geruchlosen Abtritten.